

## Ein siegreicher Weg mit dem Heiligen Geist – Teil 10

Auszüge aus dem Buch „Living Water“ von Chuck Smith

### Der göttliche Beistand der Jünger Jesu

#### Apostelgeschichte Kapitel 4, Verse 31-33

[31](#)Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit. [32](#)Und die Menge der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; und auch nicht einer sagte, dass etwas von seinen Gütern sein eigen sei, sondern alle Dinge waren ihnen gemeinsam. [33](#)Und mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung des HERRN Jesus, und große Gnade war auf ihnen allen.

Die Gemeinde von Jesus Christus existiert aufgrund des Wirken des Heiligen Geistes. ER verhalf dem Leib Christi am Pfingsttag zur Geburt, als Er sich über die Jünger ausgoss. Seit diesem Tag wirkt der Heilige Geist in der Gemeinde von Jesus Christus auf vielfältige lebendige und mächtige Weise. Ohne das Wirken des Heiligen Geistes wäre sie nichts weiter als ein sozialer Club oder ein Dienstleistungsbetrieb. Aber dadurch, dass der Heilige Geist in jedem Jünger Jesu wohnt, ist sie zu einer dynamischen Kraft geworden, die Veränderungen in eine kranke und sterbende Welt bringt. Nichts anderes soll uns das **Buch der Apostelgeschichte** lehren.

### Der Heilige Geist gibt die Richtung vor

Als Jesus Christus noch auf der Erde war, gab Er die Richtung vor, welche die Apostel einschlagen sollten. ER sagte ihnen, was sie tun, wohin sie

gehen und was sie glauben sollten. Nachdem Er in den Himmel aufgefahren war, wurde Seine Gemeinde weiterhin geleitet, aber von dieser Zeit an vom Heiligen Geist.

Und wie der Heilige Geist mit der ursprünglichen Gemeinde Jesu verfuhr, das lesen wir im **Buch der Apostelgeschichte**. Darin ist der gewaltige Erfolg dieser Gemeinschaft dokumentiert, und es wird aufgezeigt, wie gut eine vom Heiligen Geist geführte Gemeinde funktioniert. Wenn wir aber andererseits auf die heutige Kirche blicken, müssen wir beobachten, wie erbärmlich sich sie gestaltet, wenn sie NICHT vom Heiligen Geist gelenkt wird. Wenn sich die Menschen dort von ihrer eigenen Geistesgröße und den Komitees, die sie eingerichtet haben, leiten lassen, erweist sich eine Gemeinde schnell als unqualifiziert und ineffektiv.

Die ersten Jünger lernten sehr bald, dass eine Gemeinde nur dann erfolgreich und nützlich ist, wenn sie sich gehorsam dem Willen des Heiligen Geistes unterwirft.

### **Eine exklusive Einrichtung**

Am Anfang war die Gemeinde Jesu eine exklusive jüdische Einrichtung, die in Jerusalem ihre Geburtsstunde erlebte. Die meisten Juden waren sich nicht sicher, ob ein Nichtjude überhaupt erlöst werden konnte. Deshalb bewahrten sie das Evangelium in ihren Kreisen. Sie unternahmen nicht, um das Evangelium hinaus in die Welt zu tragen, so wie es ihnen Jesus Christus eigentlich aufgetragen hatte.

### **Matthäus Kapitel 28, Vers 19**

**„So geht nun hin und macht zu Jüngern ALLE Völker, und tauft sie auf den**

**Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“**

**Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 7-8**

**7ER aber sprach zu ihnen: „Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in Seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; 8sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet Meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“**

Das änderte sich eines Tages, als Petrus in die Stadt Lydda kam und dort auf einen Gelähmten, namens Aeneas, traf, der seit 8 Jahren bettlägrig war. Petrus betete für ihn, worauf dieser Mann geheilt wurde.

**Apostelgeschichte Kapitel 9, Vers 35**

**Und alle, die in Lydda und Saron wohnten, sahen ihn; und sie bekehrten sich zu dem HERRN.**

In Joppe fand eine Versammlung der Jünger Jesu statt. Darunter befand sich eine Frau, namens Tabitha, die sehr viel Gutes für ihre Mitmenschen tat. Sie nähte ständig Kleidungsstücke für die Armen und gehörte zu den Personen, die sehr wichtig und unverzichtbar für die Gemeinde war. Aber Tabitha starb. Als die Jünger davon erfuhren, schickten sie Boten nach Lydda, um Petrus darüber zu informieren und ihn zu bitten, schnell nach Joppe zu kommen. Als Petrus mit den Boten eintraf, wurde er zu dem Zimmer geführt, in welchem Tabitha lag. Im Glauben befahl der Apostel ihr aufzustehen. Und sie wurde wieder lebendig! Das war natürlich eine Sensation für die Stadt Joppe.

**Apostelgeschichte Kapitel 9, Verse 36-42**

**36In Joppe aber war eine Jüngerin namens Tabitha, was übersetzt »Gazelle«**

heißt; diese war reich an guten Werken und Wohltätigkeit, die sie übte.

37Und es geschah in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb; und man wusch sie und legte sie ins Obergemach. 38Weil aber Lydda nahe bei Joppe liegt und die Jünger gehört hatten, dass Petrus dort war, sandten sie zwei Männer zu ihm und baten ihn, nicht zu zögern und zu ihnen zu kommen.

39Da stand Petrus auf und ging mit ihnen. Und als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach, und alle Witwen traten zu ihm, weinten und zeigten ihm die Röcke und Kleider, die Tabitha gemacht hatte, als sie noch bei ihnen war. 40Da ließ Petrus alle hinausgehen, kniete nieder und betete; dann wandte er sich zu dem Leichnam und sprach: „Tabitha, steh auf!“ Sie aber öffnete ihre Augen, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. 41Und er reichte ihr die Hand und richtete sie auf. Und er rief die Heiligen und die Witwen und stellte sie ihnen lebend vor. 42Es wurde aber in ganz Joppe bekannt, und viele wurden gläubig an den HERRN.

## Unreines wird rein

Petrus hielt sich manchmal im Haus von Simon auf, einem Gerber, der am Strand wohnte. Eines Tages stieg der hungrige Petrus zur Mittagszeit, als alle das Essen zubereitete, auf das Dach des Hauses, um zu beten. Dabei hatte er eine seltsame Vision, die er dann den anderen in Jerusalem erzählte.

Aber zuvor passierte in Cäsarea Philippi Folgendes:

## Apostelgeschichte Kapitel 10, Verse 1-8

In Cäsarea lebte aber ein Mann namens Kornelius, ein Hauptmann der Schar, die man »die Italische« nennt; 2der war fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus und gab dem Volk viele Almosen und betete ohne Unterlass zu Gott. 3Der sah um die neunte Stunde des Tages in einem

Gesicht deutlich einen Engel Gottes zu ihm hereinkommen, der zu ihm sprach: „Kornelius!“ 4Er aber blickte ihn an, erschrak und sprach: „Was ist, Herr?“ Er sprach zu ihm: „Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgekommen vor Gott, so dass Er ihrer gedacht hat! 5Und nun sende Männer nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus. 6Dieser ist zu Gast bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer liegt; der wird dir sagen, was du tun sollst! 7Als nun der Engel, der mit Kornelius redete, hinweggegangen war, rief er zwei seiner Hausknechte und einen gottesfürchtigen Kriegsknecht von denen, die stets um ihn waren, 8und erzählte ihnen alles und sandte sie nach Joppe.

GLEICHZEITIG hatte Petrus aber folgende Vision:

Apostelgeschichte Kapitel 11, Verse 4-10

4Da begann Petrus und erzählte ihnen alles der Reihe nach und sprach: 5„Ich war in der Stadt Joppe und betete; da sah ich in einer Verzückung ein Gesicht: Ein Gefäß kam herab, wie ein großes, leinenes Tuch, das an vier Enden vom Himmel herabgelassen wurde, und es kam bis zu mir. 6Als ich nun hineinblickte und es betrachtete, sah ich die vierfüßigen Tiere der Erde und die Raubtiere und die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels. 7Und ich hörte eine Stimme, die zu mir sprach: 'Steh auf, Petrus, schlachte und iss!' 8Ich aber sprach: 'Keineswegs, HERR! Denn nie ist etwas Gemeines oder Unreines in meinen Mund gekommen!' 9Aber eine Stimme vom Himmel antwortete mir zum zweiten Mal: 'Was Gott gereinigt hat, das halte du nicht für gemein!' 10Dies geschah aber drei Mal; und alles wurde wieder in den Himmel hinaufgezogen.“

Dies geschah insgesamt drei Mal, um die Wichtigkeit in dieser Sache zu betonen.

## Apostelgeschichte Kapitel 10, Verse 17-23

17Als aber Petrus bei sich selbst ganz ungewiss war, was das Gesicht bedeuten solle, das er gesehen hatte, siehe, da standen die von Kornelius abgesandten Männer, die das Haus Simons erfragt hatten, am Toreingang; 18und sie riefen und erkundigten sich, ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei. 19Während nun Petrus über das Gesicht nachdachte, sprach der Geist zu ihm: „Siehe, drei Männer suchen dich! 20Darum steh auf, steige hinab und ziehe ohne Bedenken mit ihnen, denn ICH habe sie gesandt!“ 21Da ging Petrus zu den Männern hinab, die von Kornelius zu ihm gesandt worden waren, und sprach: „Siehe, ich bin der, den ihr sucht. Was ist der Grund für euer Kommen?“ 22Sie aber sprachen: „Kornelius, der Hauptmann, ein gerechter und gottesfürchtiger Mann, der ein gutes Zeugnis hat bei dem ganzen Volk der Juden, hat von einem heiligen Engel die Weisung erhalten, dich in sein Haus holen zu lassen, um Worte von dir zu hören.“ 23Da rief er sie herein und beherbergte sie. Am folgenden Tag aber zog Petrus mit ihnen, und etliche Brüder von Joppe gingen mit ihm.

Und SOFORT NACH DER VISION bekam Petrus tatsächlich Besuch von den drei Männern, die der Hauptmann Kornelius zu ihm geschickt hatte:

## Apostelgeschichte Kapitel 11, Verse 11-18

11“Und siehe, in dem Augenblick standen vor dem Haus, in dem ich war, drei Männer, die aus Cäsarea zu mir gesandt worden waren. 12Und der Geist sprach zu mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen ziehen. Es kamen aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir gingen in das Haus des Mannes hinein. 13Und er (der römische Centurio Kornelius) berichtete uns, wie er den Engel in seinem Haus stehen sah, der zu ihm sagte: 'Sende Männer

nach Joppe und lass Simon mit dem Beinamen Petrus holen; 14der wird Worte zu dir reden, durch die du gerettet werden wirst, du und dein ganzes Haus.' 15Als ich aber zu reden anfing, fiel der Heilige Geist auf sie, gleichwie auf uns am Anfang. 16Da gedachte ich an das Wort des HERRN, wie Er sagte: 'Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit Heiligem Geist getauft werden.' 17Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe verliehen hat wie auch uns, nachdem sie an den HERRN Jesus Christus gläubig geworden sind, wer war ich denn, dass ich Gott hätte wehren können?" 18Als sie aber das hörten, beruhigten sie sich und priesen Gott und sprachen: „So hat denn Gott auch den Heiden die Buße zum Leben gegeben!“

Ist Euch in dieser Geschichte aufgefallen, dass der HERR IMMER BEIDSEITIG spricht? Das ist für mich dann immer der Beweis, dass da TATSÄCHLICH Gott geredet hat. Deshalb kommt es mir stets sehr verdächtig vor, wenn irgendjemand zu mir sagt: „Der HERR hat mich damit beauftragt, Dir Folgendes zu sagen ...“, und der HERR mir selbst zuvor dazu NICHTS eingegeben hat. Aber manchmal geschah es, dass das, was eine Person mir sagte, für mich eine Bestätigung von dem war, was der HERR mir bereits zuvor gezeigt hatte. Doch wenn der HERR mir zu einer Sache nichts sagt und jemand kommt damit zu mir und behauptet, der HERR hätte zu ihr gesprochen, dann reagiere ich NICHT sofort darauf, sondern überprüfe die Angelegenheit und warte darauf, ob der HERR mir dazu noch etwas eingibt.

In der obigen Geschichte hatte der HERR Petrus gesagt, was er tun sollte. Der Apostel brach daraufhin am nächsten Tag mit den Boten zusammen auf. Beachtet, dass das Wirken des Heiligen Geistes IMMER BEIDSEITIG erfolgt.

Petrus war dann in Begleitung von Augenzeugen und den Boten nach Cäsarea gegangen. Der Heilige Geist hatte ihn zu dieser Aktion inspiriert,

OBWOHL sie radikal gegen die jüdische Tradition verstieß.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)